

ARCHIVSAUSBILDUNG IN RUSSLAND

Michail V. LARIN*

LARIN, Michail V., ARCHIVSAUSBILDUNG IN RUSSLAND. Atlanti, Vol. 15, No. 1-2/2005, Trieste 2005.

Original in German, abstract in English, summary in English.

The theme of this essay is history and modern organization of the certificated historians and archivists education in Russia. The author presents the activity of the Moscow historical and archival institute (Hochschule), the main features of the educational curriculum (state standard) and qualified requirements to the historian and archivist. Special characters of archival education in Russia are stated in this work.

Descriptors (ATLANTI)

Office accomodation: general (3.2.1)

Die Archivbildung in Russland bis zu 1917

Die hoehere Lehranstalte Russlands, in denen die Fachleute fuer die Archivarbeit vorbereitet wurden, wurden in der zweiten Haelfte des 19. Jahrhunderts errichtet. Im Jahre 1878 wurde die Petersburger archaeologische Hochschule errichtet, in der Absicht: „ ... die Vorbereitung der Fachleute im Bereich des russischen Altertums, fuer die Bekleidung der Stellen in den Regierungsarchiven, Oeffentlichkeits-und Privatarchiven“. Die Hauptlehrfaecher der zukuenftigen Archivare waren: Paleographie, Chronologie, Numismatik, altertuemliche Geographie und andere Lehrfaecher. Die Hauptteil der Lektionszeit wurde fuer „ die ausfuehrliche Einschaeztung aller altertuemlichen und neueren Akte bis 18. Jahrhundert einschliesslich“ bestimmt.

Eine andere Hochschule, auch archaeologische, wurde im Jahre 1907 in Moskau errichtet. Die Zeit der Fachausbildung der Studenten war 3 Jahre. In der Hochschule waren zwei Abteilungen: archaeologische und archaeographysche (archivarische), wo entsprechend die zukuenftigen Archaeologen und Archivare ausgebildet wurden. In dieser Hochschule vermittelte man Kenntnisse auf Gebiet der russischen Geschichte, der historischen Geographie, einiger weiteren historischen Hilfslehrfaecher und des Archivwesens. Zum erstenmal wurde in unserem Land das Studium der Geschichte der russischen Kunst, der Geschichte der russischen Architektur, des Museumswesens, des Bibliothekswesens, der Epigraphik und der Chronologie eingefuehrt.

* Director VNIIDAD (Allrussisches Forschungsinstitute fuer Dokumentations- und Archivwesen), Moskau, Russland.

Insgesamt fuer die Zeit der Existenz der archaeologischen Hochschulen wurden mehr als 1800 Fachleute ausgebildet.

Die Archivbildung bis zu 1932

Die Oktoberrevolution hat im Jahre 1917 den staatlichen Apparat zaristischen Russlands zerstoert und die neuen Verwaltungsorgane geschaffen. Die sowjetische Regierung hat die Massnahmen nach der Erhaltung der Archive der abgeschaffenen Anstalten des Zarenrusslands und der Provisorischen Regierung, sowie der Dokumente der Anstalten und der Organisationen der sowjetischen Periode getroffen. Laut Dekrets des Rates der Volkskommissare mit der Unterschrift von W.I. Lenin, vom 1. Juni 1918 „Ueber die Reorganisation und Zentralisierung des Archivwesens“ wurden die Archivunterlagen der Vorrevolutions- und sowjetischen Perioden am Staatsarchivfonds vereinigt, und fuer die Leitung von ihm wurde die Hauptverwaltung des Archivwesens (Glawarchiv) errichtet. Die neue Regierung des Landes hat vor den Archivorganen und den Archive die Aufgabe der Organisation der Benutzung der Archivunterlagen in den wissenschaftlichen und praktischen Zwecken gestellt. Dafuer waren die qualifizierten Fachkraefte nuetzig.

Die Vorbereitung solcher Fachkraefte ist schon in den ersten Jahren nach der Revolution begonnen und ist in zwei Richtungen gefuehrt: die Organisation der kurzfristigen Lehrgaenge in Moskau und in Petrograd als auch die Eroeffnung der Archivabteilung bei der Moskauer Universitaet und der archiv-archaeologische Abteilung bei der Petrograder Universitaet.

Die ersten Fachlehrgaenge wurden unter der Leitung von Glawarchiv in den Jahren 1918-1919 bei der Petrograder Hochschule fuer Archaeologie organisiert. Spaeter wurden die Fachlehrgaenge in Moskau organisiert. Die Zuhoerer dieser Fachlehrgaenge waren die Mitarbeiter der zentralen und lokalen staatlichen Archive. Aus der Zahl der Fachlektionsstudium, die den Zuhoerern durchgelesen wurden, muss man besondere Fachlehrgaenge fuer Archivwesen bezeichnen: die Geschichte der russischen Archive, die Geschichte der auslaendischen Archive, das wissenschaftliche Archivwesen und die Technik des Archivwesens in Russland und im Westen, die Lehrgaenge in der russischen Archaeographie und in der Dokumentenausgabe, sowie die Lehrgaenge der Geschichte der zentralen und lokalen Anstalten Russlands von XV — XIX Jahrhunderten, historischer Geographie, die Lehrgaenge ueber die Denkmaeler des russischen Rechtes von XV - XIX Jahrhunderten, die Uebersicht der Quellen der russischen Geschichte usw.¹.

Vom Lehrplan wurden auch das praktische Fachstudium im Archivwesen vorgesehen, das in den Archiven durchgefuehrt werden sollte.

Die Aufgabe der Archivfachlehrgaenge, wie es bei ihrer Eroeffnung angewiesen word war, wurde auf die Einfuehrung der Archivmitarbeiter „mit den Anfaengen der Wissenschaft ueber die Archive ... und mit der Technik des Archivwesens“ zurueckgefuehrt.

¹ «Archivnoe delo», Vol. III-IV, M., 1925, S. 16.

In den Jahren 1922-1924 setzten fort die kurzfristige (dreimonatliche) Archivfachlehrgaenge zu funktionieren. Doch unterschieden sie sich nach dem Zuhoererbestand und nach dem Lehrplan von den ersten Archivfachlehrgaengen. In den Lehrplan der Archivfachlehrgaenge waren solche, frueher abwesende Faecher, wie die Verfassung der RSFSR und UdSSR, die Geschichte Russlands und ihrer Staatsanstalten in den XIX und XX Jahrhunderten., die Geschichte der revolutionaeren Bewegung in Russland, die Schriftgutverwaltung in den funktionierenden Staatsanstalten, das Archivwesen, das Archivwesen in den funktionierenden Staatsanstalten, die Archivgesetzgebung in der RSFSR, die Besichtigung des einheitlichen Staatsarchivfonds² usw.

Die erste im Jahre 1921 stattfindende Konferenz der Archivfunktionaeren der RSFSR hat die Frage ueber die Fachkraefteausbildung der Archivarbeiter wieder gestellt. Bei der Besprechung der Frage ueber die Fachkraefteausbildung waren zwei Vorschlaege geprueft: die Bildung von einer Facharchivhochschule fuer Archivwesen und Archaeographie (fuer Archivwesen und Aarchaeologie), wo die Hauptfaecher Archivwesen und Archaeographie sein sollten, und die Bildung der kurzfristigen Archivfachlehrgaenge bei der Facharchivhochschule fuer Archivwesen und Archaeographie. Die Facharchivhochschule sollte „die Leiter des Archivwesens vorbereiten, sogenannten Archivdirektoren nicht nur der zentralen Archive, sonder auch der Leiter von den grossen Abteilungen in der Provinz“, und die kurzfristigen Archivfachlehrgaenge wurden fuer die Vorbereitung „der ordinaerenen Archivarbeiter“ geplant³.

Die Teilnehmer der Konferenz haben die Regierung aufgefordert, die Fachhochschule fuer Archivwesen und Archaeographie, mit einem dreijaehrigen Ausbildungsfrist zu organisieren, die schon nicht nur einfach einen Historiker, sondern einen Facharhivar vorbereiten sollte.

Diese Frage war auf dem im Maerz 1925 stattfindenden ersten Kongress der Archivfunktionaere der RSFSR gestellt. Der Kongress anerkannte als notwendig die Vorbereitung der qualifizierten Fachkraefte von Archivarbeitern „Facharchivare“, die die ganze wissenschaftliche Arbeit in den Archiven, und hauptsaechlich die Arbeit nach Systematisierung, Beschreibung der Archvunterlagen und Vorbereitung sie zur Veroeffentlichung fuehren koennten. Gleichzeitig hat der Kongress bezeichnet, dass Hauptaufgabe bei dem Beschluss der Frage ueber die Archivbildung die Vorbereitung des ordinaeren Bestandes von Archivarbeiter, sogenannten „praktischen Archivare des Archivwesens“, die am meisten notwendig in der vorliegenden Etappe der Entwicklung des Archivwesens sind. Diese Vorbereitung soll sich mittels der Organisation im Zentrum der kurzfristigen Archivfachlehrgaenge verwirklichen, auf denen, ausser der Theorie des Archivwesens, die Zuhoerer auch die Praxis vergehen sollen. Fuer die Erhoehung der Qualifikation der Arbeiter der lokalen Archive, anerkannte der Kongress als notwendig die Organisation von Archivwissenschaftlichenzirkeln bei den lokalen Archiven. Die gemeinsame Leitung der Organisation der Archivfachlehrgaenge und der Archivwissenschaftlichenzirkeln wurde Glawarchiv beauftragt, unter

² «Archivnoe delo», № 3 (47), 1938, S. 139. I.L.Majakovstij, «20 let paboti leningradskih zentrajnih archivov».

³ ZGAOR, f .5325, op. 1, d. 19, l. 61.

seiner Leitung sollte auch die Berufspraktikum in den Archiven durchgefuehrt werden⁴.

Im April 1927 organisierte Glavarchiv der RSFSR gemeinsam mit der Moskauer staatlichen Universitaet (MGU) einen Archivumlauf auf der historisch-archaeologischen Abteilung des ethnologischen Fakultaets.

Im 1928-1929 Studienjahr auf den Archivumlauf waren als Zuhoerer die Leiter der zentralen Archive und die Archivmitarbeiter, nur 21 Menschen, aufgenommen. Fuer die Vorbereitung der Fachleute des Archivwesens auf den Arbeitsstellen, ohne Arbeitsunterbrechung, wurde bei der MGU-Archivabteilung die Fernabteilung (die Fernarchivfachlehrgaenge) geschaffen.

Doch verging die Vorbereitung der Fachleute des Archivwesens auf der MGU-Archivabteilung im Trennen von der praktischen Archivarbeit. Wie auch frueher blieb das Zuhoererkontingent zahlarm, und es konnte die Beduerfnisse der staatlichen Archive nicht befriedigen. Es war klar, dass die Universitaetsarchivabteilung, die auf ihn gesetzten Aufgaben nach der Vorbereitung der hochqualifizierten Fachleute des Archivwesens nicht loesen kann.

Am 28. Februar 1930 erkannte das Glavarchivkollegium an, den Existenz des Archivumlaufes bei MGU, infolge seiner Zahlarmkeit und auf anderer Gruende unzweckmaessig. Das Kollegium erkannte notwendig an, bei Glavarchiv der RSFSR die Facharchivlehrgaenge fuer die Personen mit fachhistorischen Ausbildung zu errichten und das Projekt der Bildung von einer Fachhochschule fuer Archivwesen auszuarbeiten⁵.

Bildung der Moskauer staatlichen Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen

Am 3. September 1930 uebernahm der Rat der Volkskomissare UdSSR die Verordnung ueber Bildung bei der zentralen Archivverwaltung UdSSR in Moskau einer Hochschule fuer Archivwesen (sie wurde 1932 in die Moskauer staatliche Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen umbenannt).

Die Bildung einer Fachhochschule, wie es die Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen damals wurde, war einen grossen Schritt vorwaerts im Bereich der Vorbereitung von hochqualifizierten Fachkraefte der Archivarbeiter - Historiker - Archivaren. Die Hochschule war ein Lehranstalt, die sich in der direkten Fuehrung der zentralen Archivverwaltung UdSSR befindet. (des fuehrenden Organes vom Archivaufbau in unserem Land). In diesem Zusammenhang, entsprachen die Zwecke und die Aufgaben der Hochschule den Zwecken und den Aufgaben der Archivleitung. Die Hauptausbildungsfaecher der neugeschaffenen Hochschule waren Geschichte, die Organisation, die Theorie und die Praxis des Archivwesens.

⁴ «Archivnoe delo», Vol III-IV, 1925, SS. 56-57. Resolutii siesda archivnih dejatelei RSFSR v Moskve 14-19 marta 1925.

⁵ «Archivnoe delo», 1 (22-23), 1930, S. 96.

Die Hochschule wurde nicht nur eine der höchsten Lehranstalten, sondern auch das Zentrum der Forschungsarbeit auf dem Bereich des Archivwesens.

Die Eröffnung der höchsten Fachlehranstalt für die Vorbereitung der qualifizierten Fachkräfte der Archivarbeiter hat die kurzfristigen Archivlehrgänge nicht aufgehoben. Die periodischen Archivlehrgänge, zu deren Aufgabe die Qualifikationserhöhung der Mitarbeiter der staatlichen Archive und der Archivanstalten gehört, wurden schon bei der Hochschule für Geschichte und Archivwesen veranstaltet, was zur Erhöhung der Bedeutung dieser Archivlehrgänge beitrug.

Die Vorbereitung der qualifizierten Fachleute an der Hochschule für Geschichte und Archivwesen hatte eine wichtige Bedeutung. Es wurde das Kontingent der Studenten ausgedehnt, es sind die Lehrprogramme revidiert, es sind die Lehrbücher und die Handbücher in den Fachdisziplinen geschaffen. Seit 1939 gingen an, „Die Werke der Hochschule für Geschichte und Archivwesen“ herauszukommen. Die Bibliothek der Hochschule für Geschichte und Archivwesen hatte mehr als 60 tausend Bücher.

An der Hochschule für Geschichte und Archivwesen wurde die Aspirantur (Postgraduiertenstudium) errichtet. Falls 1936 in sie nur 15 Personen angenommen waren, so 1938 waren es schon 25 Personen. Das alles unterstützte die Vorbereitung der qualifizierten Fachkräfte von der Hochschule. Schon im Jahre 1940 vorbereitete die Hochschule 64 Archivare, die auf die führende und wissenschaftliche Arbeit zu den staatlichen Archiven des Landes gerichtet wurden.

In den Jahren des Grossen Vaterländischen Krieges (1941-1945) hörte die Moskauer staatliche Hochschule für Geschichte und Archivwesen (MGIAI) die Vorbereitung der hochqualifizierten Spezialisten nicht auf. Am Anfang des Krieges gingen viele Professoren, Aspiranten und Studenten der Hochschule auf die Front weg. Die Studenten, die Mitarbeiter und die Professoren bauten Abwehrfestigungen, fuhren auf Waldarbeiten, dienen in den Lazaretten aus. Das Kollektiv der Hochschule sammelte die finanziellen Mittel auf die Panzerkolonne „Moskau“.

Für eine schnellere Ausbildung der Fachleute war der Frist der Ausbildung im Lehrjahr 1941/1942 bis zu zweianderthalb Jahre verringert, aber schon im nächsten Jahr wurde der normale Lehrplan wiederhergestellt. Es wurden Fachlehrgänge und Seminare nach der kriegshistorischen Thematik organisiert: „Der Siebenjährige Krieg“, „Der Vaterländische Krieg 1812“, „Der Bürgerliche Krieg in UdSSR“. Insgesamt bildete die Hochschule in den Kriegsjahren mehr als 150 Fachleute aus⁶.

Nach dem Zweiten Weltkrieg mangelte es in den Archivanstalten an den qualifizierten Fachleuten. Viele Archivare wurden an der Front umgekommen. Die Moskauer staatliche Hochschule für Geschichte und Archivwesen war in den Kriegsjahren erzwungen, die Ausbildung der Facharchivare zu verringern⁷. Doch, nach dem Krieg begann die Hochschule ihre weitere Entwicklung. Im Jahre 1946 ist das jährliche Kontingent der Annahme der Studenten auf Hauptabteilung in Höhe von 150 Personen genehmigt. Ebensoviele Studenten wurden auf die Fernstudienabteilung aufgenommen. Ausserdem wurde im Jahre 1944 auf der historischen Fakultät der

⁶ «Trudi MGIAI». Vol. XI, M., 1958, S. 22.

⁷ Im Jahre 1942. 46 Personen absolvierten die Hochschule, 1943 – 7, 1944 r. – 40 und 1945. – 53 Personen an der Direktabteilung und 5 – an der Fernabteilung. Trudi MGIAI. M., 1958, Vol. 11, S. 22.

Kiewer Universitaet die Abteilung fuer Archivwesen mit einer jaehrlichen Aufnahme von 15-20 Personen geoeffnet⁸.

Im Jahre 1953 wurde an der Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen (MGIAI) die Abendabteilung errichtet.

Die Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen war eng mit den Archivanstalten verbunden. Der Lehrstuhl fuer Archivwesen nahm an der Zusammenstellung der methodischen Hinweise ueber die wissenschaftliche Beschreibung der Dokumente von XVI-XVIII Jahrhunderten, an der Zusammenstellung der Regeln der Erfassung, der Aufbewahrung und der Benutzung von Kinodokumenten an den Kinostudien, in den Anstalten und auf den Betrieben, der Arbeitsregeln der Lesesaele in den staatlichen Archiven und anderer methodischen Hinweise teil⁹. Das alles wirkte sich positiv auf die Vorbereitung von hochqualifizierten Historiker-Archivaren aus.

Auf solche Weise, gab die Moskauer staatliche Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen die Hauptergaenzung von Archivaren. In den Jahren 1956-1962 bildete sie mehr als 1000 Fachleute aus.

Erweiterung der Ausbildung der Historiker-Archivare

Im Jahre 1947 ist die Moskauer staatliche Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen in das System des Ministeriums fuer Hochschulausbildung UdSSR uebergegangen. Im Dezember 1959 laut der Verordnung des Ministerrates UdSSR begann die Moskauer staatliche Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen die Vorbereitung der Dokumentare. Im Jahre 1960 wurde an der Hochschule der Lehrstuhl fuer die staatliche Schriftgutverwaltung geschaffen.

Die Abteilung fuer Archivwesen an der historischen Fakultaet der Kiewer Universitaet setzte fort, die Fachkraefte auszubilden¹⁰.

Das Jahr 1964 war besonders bedeutend in der Geschichte der MGIAI: es wurde der Fakultaet der staatlichen Schriftgutverwaltung errichtet und die Verordnung des Ministerrates der UdSSR „Ueber die Vorbereitung an der Moskauer staatliche Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen der Fachkraefte fuer die wissenschaftlich-technischen Archive“ veroeffentlicht. Als Ergebnis wurde die Einleitung eines neuen Faches - Dokumentar-organisator der wissenschaftlich-technischen Information¹¹.

Der Gesamtzahl der Studenten an der Hochschule auf allen Fakultaeten und die Abteilungen schwankte in dieser Periode von 3000 bis zu 3400 Personen.

Die Hauptformen der Erhoehung der Qualifikation der fuehrenden Arbeiter und der Fachleute des Zweiges in der vorliegenden Periode waren die einjaehrigen Fernlehr-

⁸ Nautchno-informacionnui bulluten AU USSR, № 22, S.47.

⁹ «Sovetskie archivi», 1970, № 5, SS. 22–24.

¹⁰ «Sovetskie archivi», 1970. № 1, SS. 122.

¹¹ Moskovski ordena «Znak Potcheta» gosudarstvennui istoriko-archivnii institut. 1930-1980. Perm, 1984. S. 32.

gaenge bei MGIAI, die wissenschaftlichen Konferenzen, die Forschungsseminare, die Beratungsseminare, die Lektionen und praktische Seminare¹².

Fuer 10 Jahre der Existierung der einjaehrigen Fernlehrgaenge bis 1976 absolvierten diese Fernlehrgaenge 657 Beamten und Fachleute des gehobenen Archivdienstes. Die Thematik des Lehrprozesses sind die Fragen der Theorie und der Praxis des Archivwesens, die Geschichte der Staatsanstalten, die Organisation der Schriftgutverwaltung in der UdSSR.

Als eine andere Form der Fachausbildung gielt die Hauptarchivverwaltung die Errichtung an den Universitaeten der Bundesrepubliken die Abteilungen fuer Archivwesen auf den historischen Fakultaeten. Diese Idee wurde in den Republiken unterstuetzt und bekam einen breiten Vertrieb durch ganzes Land schon im Jahre 1980.

Zum Beispiel, begann im Jahre 1970 an der Uraler Staatsuniversitaet die Ausbildung der Historiker - Archivare. Auf der Fakultaet fuer Geschichte wurde r der Lehrstuhl fuer Archivwesen errichtet. MGIAI leistete diesem Lehrstuh eine grosse organisations-methodische Hilfe beim Entstehen des Lehrfaches „historische Archivwesen“. Auf dieses Lehrfach, immatrikulierte man jaehrlich 50 Studenten. Dann wuender die Fernstudiumabteilung geoeffnet. In den ersten 30 Jahren der Arbeit der Uraluniversitaet erhielten das Diplom des Historiker- Archivars 1165 Direktstudenten und mehr als 500 Fernstudenten. Ab 1993 verwirklicht die Uraluniversitaet auch die Vorbereitung der Fachdokumentare.

Zur Zeit wird die Ausbildung der Facharchivare auch in anderen Regionen Russlands gefuehrt, an den Universitaeten von Astrachan, Barnaul, Tjumen, Tver, Stawropol, Nowgorod, Saratow, Kasan, Nizhnij Nowgorod, Wolgograd und in anderen Staedten. Es wurde wieder die Abteilung fuer Archivwesen an der Moskauer Staatsuniversitaet geoeffnet.

Ausbildung der Historiker-Archivare im gegenwaertigen Russland

In 1991 wurde die Moskauer staatliche Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen, die bis heute als eine einzigartige Fachhochschule in der Sowjetunion war, wurde als Grund fuer die Errichtung neu geschaffenen Russischen Staatlichen humanitaeren Universitaet (RGGU).

Die moderne Hochschule fuer Geschichte und Archivwesen verwirklicht die Ausbildungstaegigkeit nach allen Formen der Ausbildung im Bestand von 5 Fakultaeten: Fakultaet fuer Archivwesen; Fakultaet fuer Schriftgutverwaltung; Fakultaet fuer Geschichte, Fakultaet fuer Politologie und fuer Staatsrecht; Fakultaet fuer technotronen Archive und Dokumente; dazu gehoert auch „Die Archivschule“. Die oben genannten Fakultaeten vereinigen 20 Lehrstuhle und Ausbildungs-wissenschaftlichen Zentren (8 Facheinrichtungen und eine ganze Reihe von Fachspezialisierungen). Der jaehrliche Ausbildungskapazitaet betraegt mehr als 200 Fachleute zusammen. Laut im Jahre 2002 uebernommene Konzeptionen der Entwicklung der Fachhochschule fuer Geschichte und fuer Archivwesens der RGGU, wird die Ausbildungsstrategie der Hoch-

¹² ZGAOR UdSSR, F.P-5325. Op.3. D.806. L.147; D.1395. L.147; D.1588. L. 257; D.2643. L.26.

schule auf die Ausbildung der Fachleute gerichtet, die zur selbständigen schöpferischen Wirksamkeit in den am meisten von Gesellschaft und vom Staat geforderten Tätigkeitsbereichen fähig sind.

In den Jahren der Existenz der Hochschule wurden gut bekannte in Russland und hinter ihrer Grenzen die wissenschaftlich-pädagogischen Schulen ausgebildet: Archivalienkunde und hilfswissenschaftlichen historischen Fächern; Geschichte; Archivwesen; Dokumentationswesen. Die Hochschule verwirklicht eine enge Kooperation mit der Russischen Akademie der Wissenschaften, mit MGU von M.V. Lomonosov, mit der föderalen Archivagentur und mit den föderalen staatlichen Archiven, wo die Studenten ihre Praxis vorbeikommen.

Heute arbeiten an der Hochschule für Geschichte und Archivwesen der russischen staatlichen humanitären Universität 196 Personen: 144 Professoren und Hochschullehrer und 52 Mitarbeiter. Es wird sich von ihnen die Ausbildung mehr als von 1 tausend Studenten und Aspiranten verwirklicht. Die Hochschule für Geschichte und Archivwesen ist einer der bedeutenden strukturellen Teile (Fakultäten) von Universität.

Lehrprogramm - der staatliche Standard

In den letzten Jahren nahm sich in Russische Föderation die Tendenz der Vergrößerung der Bedürfnisse in den Fachleuten im Fachbereich Geschichte und Archivwesen vor, dass die Erweiterung der Zahl der Hochschulen, die die gleichartige Vorbereitung verwirklichen größtenteils, bedingte. Alle diese Hochschulen gingen in der obligatorischen Ordnung die Experteneinschätzung von Ausbildungsmethodischen Vereinigung der Hochschulen RF für Ausbildung auf dem Gebiet Geschichte und Archivwesen und die Lizenz im Bildungsministerium RF. Die vorliegende Prozedur soll die einheitliche konzeptionelle Grundlage in der Vorbereitung der Fachleute versorgen. In diesem Zusammenhang erwerben eine besondere Rolle die staatlichen Forderungen zum Inhalt und zum Niveau der Vorbereitung der Hochschulabsolventen, einschliesslich nach dem Fach 020800 „Geschichte und Archivwesen“. Diese Forderungen sind normativ in den staatlichen Ausbildungsstandards der höchsten Berufsausbildung der zweiten Generation festgelegt, der vom Bildungsministerium RF für jedes der Fächer, die in die Liste der Richtungen der Vorbereitung und der Fächer (die Verordnung des Bildungsministerium RF № 686 vom 2. März 2000) eingeschlossen sind.

Der Hauptzweck des Ausbildungsprogrammes im Fachbereich „Geschichte und Archivwesen“ - die Vorbereitung der Fachleute auf der Basis der fundamentalen humanitären Ausbildung, die von den gegenwärtigen und perspektivischen wissenschaftlichen Methodiken nach der Organisation und der Verwirklichung der Tätigkeit besitzen, die auf Formierung, Erhaltung und Benutzung in den Interessen der Gesellschaft der dokumentarischen Information gerichtet ist, und einer der wichtigsten Teil seiner sozialen Gedächtnisse ist.

Die Aufgabe des Ausbildungsprogrammes 020800 ist die Ausbildung der Fachleute, die im Fachbereich Archivwesen, Dokumentationswesen, auf verwaltungstheoreti-

schem und verwaltungspraktischem Gebiet, auf dem Gebiet der Forschungs- und Informationstätigkeit vorbereitet sind.

Dieses Programm wird auf zwei Hauptteile gegliedert: allgemeine Fachdisziplinen und Berufsdisziplinen.

Zum ersten Block gehören die Disziplinen:

- * die allgemeine Geschichte;
- * die Geschichte Russlands;
- * die Theorie und die Methodologie der Geschichte;
- * die Geschichte der Wissenschaft;
- * Archivalienkunde;
- * die allgemeine Geschichte der Archive;
- * die Geschichte der Archive Russlands;
- * die Theorie und die Methodik des Archivwesens;
- * das Museumswesen und das Bibliothekswesen;
- * die Denkmäler der Geschichte und Kultur und ihr Schutz;
- * Archeographie.

Zum Block der Berufsdisziplinen gehören:

- * die Geschichte der historischen Wissenschaft;
- * die historische Heuristik;
- * die hilfswissenschaftlichen Fächer;
- * die Altrussische Sprache;
- * die Geschichte der staatlichen Institutionen;
- * die Geschichte der politischen Parteien und Masseorganisationen Russlands;
- * die Geschichte und die Organisation der Schriftgutverwaltung in Russland;
- * die Dokumentationsversorgung der Verwaltung;
- * die Geschichte der archivwesenden Gedanken;
- * das Archivrecht;
- * die staatlichen und öffentlichen Archive;
- * die nicht staatlichen Archive;
- * die wissenschaftlich-technischen Archive;
- * die audiovisuellen Archive;
- * die Archivverwaltung und die Archivhaushaltsführung;
- * die Organisation der Aufbewahrung, der Konservierung und der Wiederherstellung der Archivunterlagen;
- * die automatisierten Archivtechnologien.

Die Qualifikationscharakteristik des Historikers - Archivars

Die Qualifikation des Absolventen - der Historiker - Archivar.

Die normative Zeit der Studium des Hauptausbildungsprogrammes bei der Vorbereitungen des Historikers - Archivares nach dem Fach 020800 „Geschichte und Archivwesen“ bei Direktform der Ausbildung beträgt 5 Jahre zusammen. Laut der Qualifikationscharakteristik des Archivars, ist sein Tätigkeit darauf gerichtet:

- * die Formierung und die Aufbewahrung des Archivfonds RF, als des wichtigsten kulturellen Teiles des Gesellschaftserbes, seiner geistigen Erfahrung, der russischen Staatsgeschichte;
- * die Organisation der Benutzung der Archivunterlagen zwecks der Einschaltung des Archiverbes in das System der Informationsressourcen der Gesellschaft, der Informationsumgebung der gegenwaertigen Welt insgesamt, sowie die Sendung der oeffentlichen und individuellen Erfahrung, die in den Archivunterlagen festgelegt ist, zwecks der Vertiefung der historischen, humanitaeren und natuerlichen - wissenschaftlichen Kenntnisse;
- * die Organisation und die Fuehrung des Archivwesens in den Staatsanstalten, in den Organisationen, auf den Betrieben; die Versorgung gemaess der eingerichteten Ordnung der Annahme, der Registrierung, der Systematisierung, der Aufbewahrung und der Benutzung der Dokumente;
- * die Erarbeitung der Verhaeltnisse und der Instruktionen ueer die Fuehrung der Schriftgutverwaltung und die Organisation des Archivwesens in der Anstalt, in der Organisation, auf dem Betrieb;
- * die Zusammenstellung des wissenschaftlichen Informationsapparates; die Durchfuehrung der Arbeiten nach der Expertise des wissenschaftlichen und praktischen Wertes der Dokumente.

Zum Fachbereich der Taetigkeit des Fachmannes gehoeren:

- *die Institutionen der Archiv- und Informationsverwaltung, wissenschaftliche Institutionen und die Archivanstalten des Systemes des foederalen Archivdienstes Russlands; die Archive des nicht staatlichen Sektors;
- * die aemtlichen prowisorischen Archive von dipositaeren Aufbewahrung;
- * die handschriftlichen Abteilungen und die Abteilungen der seltenen Buecher der Bibliotheken und der Museen;
- * die Dienste der Dokumentationsversorgung der Verwaltung in den Staatsanstalten, in den oeffentlichen Organisationen, im Bereich des Privatunternehmertums.

Der Absolvent ist fuer die Fortsetzung der Bildung im Postgraduiertenstudium vorbereitet.

Schlussfolgerung

Auf solche Weise, hat die Archivbildung in Russland die tiefen historischen Traditionen. Gebildet im XIX Jahrhundert, hat sie den Weg von der abgesonderten und seltenen Spezialisierung bis zu der Bildung der Fachlehranstalten vorbeigekommen. Der Beruf des Historikers - Archivares wurde heutzutage genug verbreitet. Den eigentuemlichen Strich der russischen Archivbildung ist die Vorbereitung in der Fachhochschulen einen Berufshistoriker-Archivar, der nach der Absolvierung der Hochschule faehig ist unmittelbar im Archiv als der vollwertige Fachmann zu arbeiten. Dazu traegt die hohe Qualitaet der historischen und Fachvorbereitung bei, die von den fuehrenden Universitaeten Russlands gemaess dem staatlichen Standard verwirklicht wird.

Summary

Archival education in Russia

The archival education in Russia appeared in the second part of the XIXth century in Moscow and Petersburg in so-called archeological institutes. Before the revolution in 1917 year 1800 archivists graduated from institutions. After the revolution the archival education reformed into various special courses. Only in 1932 a special Moscow state historical and archival institute was created. Certificated historians and archivists went there. A number of higher educational institutions specified in archival and historical education greatly increased. But the main one, playing the leading role in the archival education, is a historical and archival institute of the Russian state humanitie university. There are 20 chairs in five faculties: archival matter, records management, history, politics and law science, technotronical archives and records, archival school. Annual number of graduates is more than 200 specialists. The training of historians and archivists in higher school is realized in close cooperation with the state archives of the Russian Federation.